

Begleitprogramm:

Di. 18. Dezember 2018, 20.00 Uhr

„*Erz-Wilderer*“, *Räuber und Mörder. Johann Friedrich Schwan*, „*der Sonnenwirtle*“, hingerichtet 1760 in Vaihingen. Vortrag mit Bildpräsentation von Dr. Erich Viehöfer, Leiter des Strafvollzugsmuseums Ludwigsburg a. D.

So. 30. Dezember 2018, 19.00 Uhr und So. 13. Januar 2019, 19.00 Uhr

Nur für Vereinsmitglieder:

Wilder-Spielfilm zum Schmunzeln aus den 1950er Jahren
Spielfilm: „Jennerwein“ mit Christoph Waltz aus dem Jahr 2003 über den gleichnamigen bayerischen Wilderer im 19. Jahrhundert.

Mi. 6. Februar 2019, Beginn 19.30 Uhr

Der Wolf im Stromberg – sind wir darauf vorbereitet?

Fakten und Neuigkeiten rund um Isegrim

Dr. Markus Rösler, MdL, Naturschutzpolitischer Sprecher der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg, NABU-Wolfsbotschafter

So. 20. Januar 2019, ab 11.30 Uhr

Speisen wie die Wilderer!

Die Vaihinger Gesellschaft e.V. lädt im alten Stadtbahnhof zum Wildragout-Essen ein – begleitet vom Vaihinger Männerchor mit Jagd- und Wildererliedern. 13.30 und 16.30 Uhr Führungen durch die Ausstellung.

14.30 bis 16.00 Uhr **Angebot für Kinder** von 7–11 Jahren: **So lebten die Wilderer zwischen Stromberg und Kraichgau**. Spannendes über das Wildererleben in früheren Zeiten - und jeder kann selbst ein Modell der Wildererhöhle des Dachsenfranz bauen. Anleitung: Luise Lüttmann/LebensRäume, Illingen-Schützlingen.

Do. 24. Januar 2019, 19.00 Uhr

Vortrag zur Ausstellung mit Bildpräsentation

von Stadtarchivar Martin Ehlers und Ulrich Klotz, Vorsitzender des Bürgervereins Schmie e.V. In Kooperation mit dem Schwäbischen Heimatbund, Regionalgruppe Stromberg-Mittlere Enz

So. 3. Februar 2019, 19.00 Uhr

Der Dachsenfranz – Waldmensch und Fallensteller

Vortrag von Frank Dähling, Raußmühle, Eppingen

Die Ausstellung „Wilderer zwischen Stromberg und Kraichgau“ wurde erarbeitet von der Stadt Maulbronn, Stadtarchivar Martin Ehlers und dem Bürgerverein Schmie e.V., Vorsitzender Ulrich Klotz, sowie weiteren Ehrenamtlichen des Vereins.

Für die veränderte Präsentation der Objekte in Vaihingen und die Erweiterungen der Ausstellung zeichnen die Ehrenamtlichen des Vereins Die Vaihinger Gesellschaft e.V. verantwortlich.

Herzlichen Dank an die Stadt Vaihingen für die Überlassung des alten Stadtbahnhofs!

Die Vaihinger Gesellschaft

für Stadtgeschichte, Museumsarbeit und Kultur e.V.

www.die-vaihinger-gesellschaft.de

Claudia Danz, Tel. 07042 – 93197

Wilderer zwischen Stromberg und Kraichgau

Eine Ausstellung im „Alten Stadtbahnhof“
Hans-Krieg-Str. 13 in Vaihingen/Enz



Die Vaihinger Gesellschaft
für Stadtgeschichte, Museumsarbeit und Kultur e.V.
lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung

Wilderer zwischen Stromberg und Kraichgau

am Sonntag 9. Dezember 2018 um 14.00 Uhr

Begrüßung

Reinhard Wahl

Die Vaihinger Gesellschaft für Stadtgeschichte e.V.

Fachliches Grußwort

Gundula Gmelin

Fachbereichsleiterin Forsten, Landkreis Ludwigsburg

Jagdhornbläser aus Stromberg und Kraichgau

Lokales Grußwort

Jutta Kremer-Weig

Hauptamtsleiterin, Stadt Vaihingen/Enz

Einführung in die Ausstellung

Martin Ehlers

Stadtarchivar und Ausstellungsmacher, Maulbronn

Öffnungszeiten:

Vom 9. Dezember 2018 bis 10. Februar 2019
jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr
sowie am 2. Weihnachtsfeiertag und an Neujahr

**Eintritt frei – Spenden nach persönlicher
Möglichkeit erwünscht**

Führungen für Gruppen und Schulklassen
sind nach Vereinbarung möglich. Tel. 07042 – 93197

Hinweise: Der Stadtbahnhof ist nur temperiert, nicht beheizt!
Es steht kein WC zur Verfügung, außer am 20. 01. 2019.



Facettenreich beleuchtet die Ausstellung das Thema Wilderei im Grenzgebiet zwischen dem altwürttembergischen Forst Stromberg und dem Kraichgau. Der Wilddiebstahl wird für diese Region in der Wechselwirkung mit den Jagdprivilegien des Adels sowie im Wandel mit der rechtlichen Situation seit dem 19. Jahrhundert betrachtet.

Die Taten und Schicksale von Wilderern und Räufern, unter denen der „Sonnenwirt“ Friedrich Schwan sogar Eingang in die Literatur gefunden hat, werden vielfältig erläutert. Auch wird deren oft drastische Bestrafung anschaulich aufgezeigt.

Wie sich das „Handwerkszeug zum Wildern“ von herkömmlichen Jagdutensilien unterscheidet, wird anhand von Fallen und Waffen dargestellt.

Seit der ausgehenden Epoche der Romantik gerieten Wilderer in das Visier der Kunst, in der sie häufig zum verwegenen Volkshelden stilisiert wurden.

Als Grenzgänger zwischen legalem Handeln und Wildern wurde der wie ein Trapper in den Wäldern der Region lebende „Dachsenfranz“ in die Ausstellung aufgenommen.

